

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Forschungsstand	11
Quellengrundlage	19
Definitionen	23
Theorie, Methodik und Forschungsfragen	27
Bildungsarbeit als Resultat von Diskursen und kollektiver Selbstvergewisserung	27
These, Forschungsfragen und methodisches Vorgehen	33
Bildung in der Transitzkultur (1945–1951)	38
Das ostmitteleuropäisch-jüdische Erbe	38
Akteure in jüdischen Displaced Persons-Camps, 1945–1951 (1957)	42
Traditionsbrüche: Bildungsdiskurse des deutsch-jüdischen Erbes	42
Internationale Bildungsakteure in jüdischen DP-Camps	46
US-Militäradministration	46
UNRRA	47
JDC (AJDC, »Joint«)	48
IRO	48
Jewish Relief Unit	48
Jewish Agency for Palestine	49
HIAS	50
Vaad Hatzala	50
Jewish Brigade	51
ORT	51
Hagana	52
Aufbau von jüdischen DP-Schulen	52
Bildung unmittelbar nach der Schoah (Mai 1945–Februar 1947)	52
Nach Gründung des Bildungs- und Kulturausschusses (ab Feb. 1947)	65
Das Curriculum der DP-Schule »Bet Bialik« in Stuttgart (1946/47)	71
Schulsituation	71
Stundenplan	72
Sprachunterricht: Hebräisch, Jiddisch, Englisch	76
Geschichtsunterricht	79
Mathematik-, Physik- und Naturwissenschaftsunterricht	80

Tanach-Unterricht (Bibelkunde)	82
Geographie- und Palästino-graphie-Unterricht	83
Zeichen-Unterricht	84
Das Curriculum der jüdischen Volksschule des Kinderlagers in Prien (ca. 1946–1948) ...	86
Bildungsmedien in jüdischen DP-Camps	90
Beschaffung, Reproduktion, Verbreitung	90
Bruch des Urheberrechts im Namen der Humanität. Das JDC und die Union of Hebrew Book Publishers of Palestine	93
Chaweri, Hebräisch-Lehrbuch für Kinder	98

Entstehen eines neuen jüdischen

Bildungssystems (1951–1989)..... 105

Etablierung jüdischer Religionsschulen	105
Wiedereinführung von jüdischem Religionsunterricht. Harry Levy und die Erfassung jüdischer Schüler in Frankfurt a. M.	105
Avraham Bartura und die bundesweite Bestandsaufnahme jüdischen Unterrichts 1957	111
Kindergärten, Jugendzentren, Erziehungsberatungsstellen und Lehrerfortbildungen bis zur Wendezeit	117
Jüdische Kindergärten	117
Jugendzentren	124
Erziehungsberatungsstellen	131
Lehrerfortbildungen am Beispiel der Lehrertagung vom 26. und 27. Dezember 1960 in Stuttgart	133
Institutionalisierungsdiskurs um die Schaffung eines jüdischen Internats	143
Erste jüdische Grundschulen am Beispiel Frankfurt a. M.	151
Herausforderungen für strukturschwache Gemeinden. Das Beispiel Niedersachsen	166
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST)	172
1950er Jahre – Neugründung der ZWST und ihre Rolle als Bildungsakteur.	172
Harry Maör – Jugendreferent der ZWST 1955–1958	174
Schaffung der ZWST-Jugendkommission ab 1958	179
Jugend- und Bildungsarbeit der ZWST in den 1960er bis 1980er Jahren	188
Jacob Oppenheimers Befragung von Kindern auf Machane in Deutschland nach ihrer jüdischen Selbstsicht 1962–1963. Eine Sekundäranalyse	202
Oppenheimer-Studie – In Israel und dem ehem. Brit. Mandat Palästina geborene Kinder	207
Oppenheimer-Studie – In West- und Ostdeutschland geborene Kinder	209
Oppenheimer-Studie – In Ländern außerhalb Deutschlands und Israels geborene Kinder.	211
Ein Fazit zur Sekundäranalyse der Oppenheimer-Studie	214
Jüdische Jugendbewegungen	216
Zionistische Jugend in Deutschland (ZJD)	216
Bund jüdischer Studenten Deutschlands (BJSd), Initiativegruppe für Jugendfragen (IGJZ) und Bundesverband jüdischer Jugend (BJJ)	224

Der Zentralrat der Juden in Deutschland (ZdJ) und die Rabbinerkonferenz als Bildungskoordinatoren	230
Kulturkommission und Kulturdezernat	230
»Ad-hoc-Programm«. Erste Projekte der Schulbuchkommission	234
»Israel und die Völker« (1976). Harry Maör und der Diskurs um die Schaffung eines Lehrbuchs der jüdischen Geschichte	240
»Die Zukunft unserer Gemeinden«. Die Jugend- und Kulturtagung in Würzburg 1977	256
Jüdische Bildung in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR	265
 Zuwanderung aus der ehemaligen UdSSR, Ausdifferenzierung, Verstaatlichung, Medienwandel (1989–2019)	277
Bildungsideale und kulturelles Kapital jüdischer Migrantinnen und Migranten aus der ehemaligen UdSSR und ihre Rolle im demographischen Wandel	277
Jüdische Ferienlager und die Integration der russischsprachigen »Zuwanderer« in der ersten Hälfte der 1990er Jahre	282
Kein »jüdisches Pflichtprogramm«. Jüdische Jugendzentren als Integrationsinstrument	292
Auswirkungen der Zuwanderung am Beispiel der I.-E.-Lichtigfeld-Schule	298
Jüdische Religionslehre als Unterrichtsfach an öffentlichen Schulen und als Lehramtsausbildung an staatlichen Hochschulen	303
Jüdische Bildung digital. Diversifizierte Materialität eines Diskurses durch Verbreitung elektronischer Bildungsmedien und des Internet	315
Sicherheitsaspekte. Auswirkungen des Antisemitismus auf jüdische Bildungsarbeit und institutionelles Leben	324
Institutions- und Organisationsgründungen der jüngeren Zeit. Ein Überblick ca. 1995–2019	327
 Ein Fazit.	332
 Anhang	361
Abkürzungen	361
Quellenverzeichnis	363
Literaturverzeichnis	366
Bildnachweis	385
Tabellenverzeichnis	386
Personenverzeichnis	387
Ortsverzeichnis	393
Zeittafel: Gründung jüd. Bildungsinstit. in Deutschland seit 1945 (Auswahl)	398
Tabellen zur Sekundäranalyse von Oppenheimers Jugendstudie	403
Pavel Lokshin, Serie von Twitter-Meldungen am 3./4. Nov. 2019	408
Danksagung	410
Über den Autor	411